

The logo for GET AG, featuring the letters 'GET' in a bold, sans-serif font followed by 'AG' in a lighter weight, all in white. The logo is positioned on a red background that transitions into a colorful, abstract pattern of overlapping lines and shapes in shades of orange, yellow, and blue.

## Vertriebschance private E-Mobilität – GET AG Newsletter Stromvertrieb 3/2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie EVU Vertriebschancen bei privater Elektromobilität nutzen können, wer Endkunden neuerdings einen börsenindizierten Tarif anbietet und was hinsichtlich Zahlungsweisen bei der Vertragsanbahnung (online) außerhalb der Grundversorgung zu beachten ist, das erfahren Sie im aktuellen Newsletter Stromvertrieb.

## Vertriebschance private Elektromobilität

Trotz Fortschritten hat die Elektromobilität den Durchbruch in Deutschland noch immer nicht geschafft. Ob es ein Henne-Ei-Problem gibt oder nicht, sei dahingestellt: Fahrzeughersteller und Anbieter von Ladeinfrastruktur und Autostrom stehen gemeinsam vor der Herausforderung, sich im Zuge der Verkehrswende erfolgreich zu positionieren und Vertriebspotenzial wirtschaftlich auszuschöpfen, ohne in Aktionismus zu verfallen.

### **E-Fahrzeug-Verkauf mit Luft nach oben**

Wie steht es um den Absatz von E-Autos? Eine „moderate Aufwärtsbewegung“ ist wohl die passende Formulierung. Immerhin sind 31.059 Pkw mit reinem Elektroantrieb im ersten Halbjahr 2019 neu zugelassen worden. Das entspricht gegenüber dem Vorjahreszeitraum einem Plus von 80,2 Prozent, meldete das Kraftfahrt-Bundesamt in seiner [Halbjahresbilanz](#). Dass hier noch deutlich Luft nach oben ist, liegt auf der Hand. Rückenwind für den Absatz bzw. das Ausbleiben einer Flaute könnte eine Entscheidung des Bundeswirtschaftsministeriums bedeuten, wonach die [Kaufprämie für E-Autos in Verlängerung geht](#).



© elektronik-zeit - stock.adobe.com

### **Dritter Ladesäulencheck von LichtBlick**

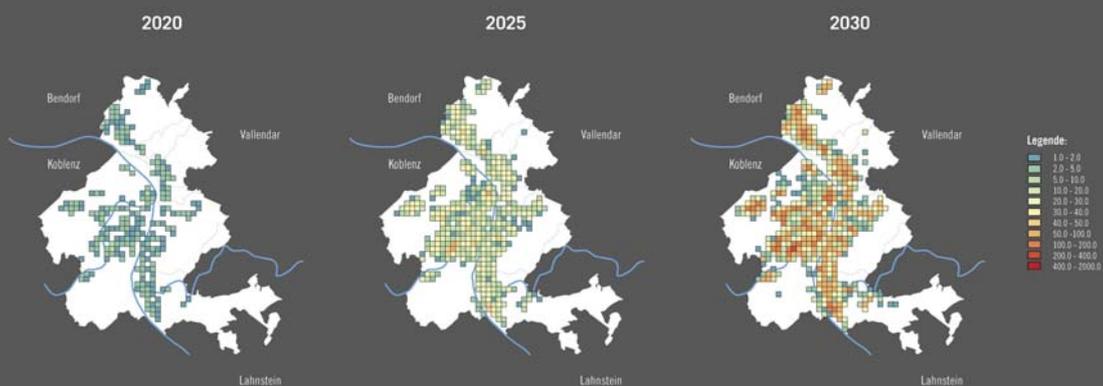
Für 2019 schätzt das Unternehmen LichtBlick die Situation für E-Autofahrer in Deutschland laut dem gemeinsam mit dem Marktforschungsunternehmen Statista durchgeführten [Ladesäulencheck](#) weiterhin als schwierig ein: Hohe Preise, ein unwegsamer Tarifiedschungel, komplizierte Zugangsvoraussetzungen, eine noch stärkere Ausprägung lokaler Monopole und fehlender Wettbewerb zwischen den Ladesäulen beziehungsweise an der Ladesäule. Zudem seien die reine Anzahl der Ladepunkte – eine vollständige Liste fehle – zu gering und ländliche Gebiete bisher kaum erschlossen. Statista und LichtBlick hatten bei den Recherchen die Tarife der größten Anbieter für Laden ohne Vertrag an öffentlich zugänglichen Ladesäulen unter die Lupe genommen.

### **evm-Konzept: wo Ladesäulen sinnvoll sind**

Der Bedarf an öffentlichen Ladesäulen ist geringer als viele denken. Das hat eine Untersuchung der Energieversorgung Mittelrhein (evm) ergeben. In einem aufwändigen Verfahren hat das Koblenzer Unternehmen laut [Mitteilung](#) ein Ladeinfrastrukturkonzept beispielhaft für die Städte Koblenz, Lahnstein und Bendorf sowie die Verbandsgemeinde Vallendar erstellen lassen. Man solle hinsichtlich öffentlicher Ladeinfrastruktur also nicht in eine Art Aktionismus verfallen, sondern den Bedarf decken, wo er tatsächlich existiere, lautet ein Fazit der Studie. Dank der Untersuchung seien die beteiligten Kommunen nun in der Lage, das Thema nüchtern und sachlich

anzugehen. Eine weitere wichtige Erkenntnis nach evm-Angaben: Besitzer von E-Autos werden vor allem dort laden, wo ihr Fahrzeug längere Zeit steht – also im Wesentlichen zu Hause oder an der Arbeitsstätte.

### Anzahl der Elektrofahrzeuge in privaten Haushalten in Koblenz, Lahnstein, Bendorf und in der Verbandsgemeinde Vallendar



Quelle: evm/Ladeinfrastrukturkonzept

Quelle: evm/Ladeinfrastrukturprojekt

### Autostromtarife für die Ladebox daheim

Dass spezifische Elektromobilitätstarife von Verbrauchern erwartet werden, welche Vertriebschancen vor allem im Segment der Einfamilienhausbesitzer gegeben sind, aber auch welche Herausforderungen bei der Tarifikalkulation bestehen, wurde in dem [Fachartikel](#) „Mit Kalkül: Autostromtarife für die heimische Ladebox“ des ew-Magazins (Ausgabe 2 | 2019) von Daniel Sonne, Leiter Daten- und Partnerservice bei der GET AG, bereits am Anfang dieses Jahres beleuchtet. Die GET AG hat mittlerweile im Cockpit die Varianten des [Pricing für Autostrom komplettiert](#) und ermöglicht Anbietern damit die kostenorientierte Kalkulation von E-Fahrzeugstromtarifen sowohl für gemeinsame als auch getrennte Messung.

### Gezielt platzieren

Energieversorger können diese für bundesweite [Autostrom-Fairgleiche](#) auf dem neuen Portal Simplaro platzieren. Verbrauchern und interessierten Fahrzeughaltern wird so der Einstieg in die E-Mobilität

erleichtert, indem sich daraus abschätzen lässt, wie schnell sich die Investitionen in E-Fahrzeuge oder Ladeinfrastruktur wie eigene Wallboxen durch günstige Autostromtarife amortisieren. Anbieter wiederum können sich nachhaltig ein attraktives Kundensegment erschließen.

## Variabler, börsenindizierter Stromtarif von aWATTar und Discovery

Die Unternehmen aWATTar und Discovery wollen mit einem variablen Tarif konkrete Anreize für Verbraucher setzen, den Stromverbrauch nachhaltig, zeitlich zu verlagern und damit einen entscheidenden Schritt für die Energiewende zu gehen. [aWATTar](#) bietet in Deutschland Stromtarife an, die sich stündlich am Preis der Strombörse EPEX Spot ausrichten. Diese sinken laut den Unternehmen dann, wenn die Sonne flächendeckend scheint und/oder der Wind bläst. Oder, wenn in der Nacht oder an Feiertagen die Stromnachfrage zurückgeht. Grundlage für die Abrechnung der variablen Stromtarife sind intelligente Stromzähler von Discovery. Im Web-Portal von Discovery erhalten aWATTar-Kunden den Börsenstrompreis in Echtzeit visualisiert. Auf der Webseite des Energieversorgers gibt es zudem kontinuierlich einen Vorausblick.

## Online-Vertragsanbahnung: Kein Zwang zu Zahlung per Lastschrift!

Für Vertragsabschlüsse außerhalb der Grundversorgung gilt, dass Energieversorger Verbraucherinnen und Verbrauchern vor der Online-Bestellung eines Tarifes verschiedene Bezahlungsmöglichkeiten anbieten müssen. Darauf hat der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) unter Bezugnahme auf ein Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) in einer [Meldung](#) hingewiesen. Zuvor hatte der vzbv gegen einen Energieversorger geklagt. Was das BGH-Urteil für Energieversorger im Einzelnen bedeutet, beleuchtet die Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Ebner Stolz auf Ihrer Website unter der Überschrift "[Zahlungsmöglichkeiten bei Energieverträgen mit Verbrauchern](#)"...

[weiterlesen »](#)

## Konzession: Selters verlängert mit evm

Die Gemeinden der Verbandsgemeinde (VG) Selters setzen beim

Netzbetrieb auf die Unternehmensgruppe Energieversorgung Mittelrhein AG (evm-Gruppe): In den Konzessionsverhandlungen haben sich die Kommunen für das regionale Energie- und Dienstleistungsunternehmen entschieden. Die entsprechenden Verträge seien...

[weiterlesen »](#)

## Netzausbau: Kompromiss im Dreiländereck

Bezüglich der Netzprobleme im Dreiländereck Bayern, Hessen und Thüringen konnte nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums eine Verständigung zur Lösung erzielt werden. Unter anderem soll auf eine bisher geplante Leitung verzichtet und an anderen Stellen verstärkt auf Erdverkabelung gesetzt werden. Zum gemeinsamen Kompromissvorschlag. ...

[weiterlesen »](#)

Lesen Sie weitere Branchennachrichten in unserem [Newsroom](#)

### Impressum

get AG · Registergericht: Amtsgericht Leipzig · Handelsregisternummer: HRB 17157 · Vorstände:  
Dr. Christian Backmann, Dipl.-Inf. Lars Quiring · Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Arnd Pölert ·  
Copyright © 2000-2019 GET AG. All rights reserved.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unseren [Datenschutzhinweisen](#).